

Hydrologische Übersicht

August 2008

Zusammenfassung

Bei einem stark schwankendem Niederschlagsdargebot (verbreitet +/- 30 % vom langjährigen Mittelwert) liegen die Monatsmitteltemperaturen im langjährigen Schnitt oder leicht darüber.

Während die nord- und inneralpiner Talgewässer eher eine durchschnittliche Abflussfracht aufweisen, ist die mittlere Wasserführung der Drau in Osttirol überdurchschnittlich hoch.

Schadenbringende Hochwässer bleiben auf klein(st)e Einzugsgebiete beschränkt.

Im August überwogen wie im Vormonat, mit Ausnahme des Lienzer Beckens, die überdurchschnittlichen Grundwasserverhältnisse .

Geschiebemessungen am Pegel Vent/Rofenache

Pegelnulppunkt: 1891,01 m ü.A.
Einzugsgebiet: 98,1 km²
Vergletscherung: 38,5 %



In Ergänzung zu den Schwebstoffhebungen werden in Zusammenarbeit mit dem IWHW/BOKU Wien (Habersack/Seitz) Geschiebeprouben mittels Fangkorb entnommen und den aufgezeichneten Hydrophon-Impulsen zugeordnet.

Der Fangkorb wird per HIAB-Kran auf angemietetem LKW abgesenkt und geborgen. Vor Ort durchgeführte Siebanalysen geben Aufschluss über die Korngrößenverteilung.

Fotos: Hydrographischer Dienst Tirol, 26.8.2008

WitterungsübersichtQuelle: ZAMG (<http://www.zamg.ac.at>)

Datum	Wetterlage
1. G	Die seit Tagen über Österreich lagernde feuchtlabile Warmluft bestimmt immer noch unser Wetter. Stark quellende Bewölkung und teils heftige Gewitter über weiten Teilen Österreichs bei Höchsttemperaturen von 23 bis 31 °C sind das Ergebnis. Eine vom Westen heranziehende Störung verstärkt in der Nacht zum 2. d. M. die Intensität der Niederschläge im Westen und Norden.
2. W	Nördlich des Alpenhauptkammes stabilisiert sich das Wetter mit der Zufuhr etwas kühlerer Luft. Über Süd- und Ostösterreich gehen in der hier immer noch lagernden labilen Warmluft weitere teilweise heftige Gewitter nieder.
3.-4. h	Nach dem Verschwinden letzter Gewitterreste herrscht am 3. stabiles Sommerwetter. Am 4. erfasst eine Kaltfront im Tagesverlauf große Teile Österreichs. Wenig berührt bleibt der äußerste Westen Österreichs. Sonst gehen verbreitete und in Teilen der Steiermark, Niederösterreichs und im mittleren Burgenland besonders heftige Gewitter nieder. Die Maximaltemperaturen betragen in diesen Tagen 21 bis 33 °C.
5. NW	Hinter der Kaltfront erreicht die Temperatur nur Höchstwerte von 17 bis 27 °C. Der Regen wird im Tagesverlauf seltener und ist kaum noch ergiebig. In der zweiten Tageshälfte nimmt auch die Bewölkung verbreitet ab.
6. h	Österreich erlebt unter Zwischenhocheinfluss einen sonnigen und wieder wärmeren Tag. Nur im Westen und Südwesten blitzt und donnert es gegen Abend.
7. SW	Warmluftzufuhr lässt die Temperaturmaxima 24 bis 33 °C erreichen. Von Westen erreicht eine Kaltfront schon am Nachmittag Vorarlberg. Ostwärts weiter ziehend löst sie am Abend und in der Nacht zum 8. August verbreitet Gewitter aus.
8. TR	Nach zum Teil sehr ergiebigen nächtlichen Niederschlägen sorgt die über Österreich lagernde Störungszone tagsüber in großen Teilen Österreichs für unverändert gewittriges und niederschlagsreiches Wetter. Etwas begünstigt ist nur der äußerste Westen. Die höchsten Temperaturen sinken auf 19 bis 28 °C.
9. NW	Mit einer nordwestlichen Höhenströmung gelangen kühlere Luftmassen in den Ostalpenraum. Gewitter und Schauer werden seltener, weniger stark und erreichen Südösterreich tagsüber nicht mehr. Die Maximaltemperaturen betragen 15 bis 25 °C.
10. h	Am 10. sorgt ein Ausläufer des Azorenhochs für einen trockenen und sonnigen Tag. Danach setzt bei abnehmendem Hochdruckeinfluss eine Südwestströmung ein; feuchte, labil geschichtete Luftmassen erreichen West- und Südwestösterreich. Aus dem äußersten Westen werden in der zweiten Tageshälfte des 11. August ein paar lokale Schauer oder Gewitter gemeldet. Es ist wieder heiß mit maximal 22 bis 31 °C.
11. SW	
12. TB	Bei höchstens 21 bis 32 °C dauert das Sommerwetter in weiten Teilen Österreichs noch an. Eine vom Tief über den Britischen Inseln ausgehende Kaltfront erreicht, durch den im Ostalpenraum wehenden föhnigen Südwind gebremst, erst im späteren Tagesverlauf den Westen Österreichs mit teils gewittrigen Schauern.
13. W	Nach nächtlichen besonders in Vorarlberg ergiebigen Niederschlägen im Westen verliert die Störungszone über Österreich an Wetterwirksamkeit. Es kühlt zwar etwas ab, Niederschläge bleiben aber lokal begrenzt und tagsüber unbedeutend.
14.-15. SW	Der 14. August verläuft bei Zufuhr warmer Luft trocken und vielfach sonnig bei maximal 20 bis 31 °C. In der Nacht zum 15. verursacht eine Störung zunächst im Westen und Südwesten teilweise gewittrige und ergiebige Niederschläge. Tagsüber schreiten Abkühlung, Gewitter und heftige Niederschläge ostwärts voran. Im äußersten Osten und Südosten bleibt es allerdings bis zum Nachmittag oder Abend noch kaum verändert warm; sonst werden nur noch 13 bis 20 °C erreicht. Noch dazu zieht ein Tief von Oberitalien nordostwärts und verstärkt die Niederschläge in der Nacht zum 16. d. M.
16. Tk	Die Störung zieht nur langsam Richtung Osten ab. Auch tagsüber werden noch vor allem in Salzburg und Oberösterreich größere Regenmengen gemessen; gegen Abend heitert es lokal auf. Überall ist es sehr kühl mit Höchstwerten von 11 bis 22 °C.
17. G	Bei zunehmendem Hochdruckeinfluss treten nur im Westen und Süden einige Gewitter auf. Zögernde Erwärmung ergibt maximal 18 bis 24 °C.
18.-19. H	Ein flaches Hoch über Mitteleuropa schenkt Österreich zwei sehr sonnige trockene Tage. Dazu setzt Warmluftzufuhr aus Südwest ein und lässt die Tageshöchstwerte am 19. August 23 bis 31 °C erreichen. Am Abend dieses Tages erreicht eine Kaltfront den äußersten Westen Österreichs.
20. W	Über Nacht regnet es in Vorarlberg und Tirol lokal auch ergiebig. Auf ihrem Weg ostwärts verliert die Front aber an Wetterwirksamkeit. Schauer oder Strichregen sind schwach bis mäßig stark; dabei kühlt es um etwa fünf Grad ab.
21.-22. H	Zunächst bewirkt schwacher Hochdruckeinfluss bei unterschiedlicher Bewölkung trockenes und wieder wärmeres Wetter. Am 22. werden maximal 22 bis 30 °C gemessen. Erneut macht aber eine aus Nordwest heranziehende Störung mit gegen Abend des 22. einsetzendem Regen und einigen Gewittern von Vorarlberg bis zum Innviertel dem Schönwetter ein rasches Ende.
23. W	Mit oft gewittrigen und vielerorts ergiebigen Schauern überquert die Störung Österreich südostwärts. Die Temperatur fällt auf Höchstwerte von 11 bis 24 °C.
24. NW	Nach weiteren oft ergiebigen nächtlichen Niederschlägen regnet es am Morgen nur noch lokal im Süden. Tagsüber heitert es unter zunehmendem Hochdruckeinfluss immer mehr auf. Die aus Nordwest einfließende kühle Luft lässt aber keine wesentliche Erwärmung zu.
25.-27. H	Vom Westen her ist in diesen Tagen Hochdruckeinfluss wirksam. Die westliche bis nordwestliche Höhenströmung führt aber feuchte Luft in unseren Raum. Die Tage verlaufen zwar trocken, aber zeitweise verdecken größere Wolkenfelder die Sonne. Immerhin steigt die Temperatur auf maximal 21 bis 29 °C.
28.-29. G	Am 28. ist es noch etwas wärmer und bleibt, von einigen Gewittern im Südosten abgesehen, trocken. Einsickernde kühlere Luft aus Nordost bringt am nächsten Tag verbreitet Abkühlung auf maximal 18 bis 28 °C.
30. NW	Eine Störungszone macht sich vor allem in der Osthälfte mit starker Bewölkung, aber nur lokalen und unergiebigem Niederschlägen bemerkbar. Bei wenig veränderten Höchsttemperaturen nimmt die Bewölkung im Tagesverlauf wieder ab.
31. H	Ein Hochkeil reicht bis Skandinavien. Nach Auflösung lokaler Nebel- oder Hochnebfelder ist es vorerst allgemein sonnig. Im Westen und Südwesten entstehen Quellwolken und nachfolgend Gewitter, die lokal bis in die Nacht zum 1. September anhalten. Maximal werden 17 bis 29 °C gemessen.

H: Hoch über West- und Mitteleuropa h: Zwischenhoch Hz: Zonale Hochdruckbrücke HF: Hoch mit Kern über Fennoskandien HE: Hoch mit Kern über Osteuropa N: Nordlage NW: Nordwestlage W: Westlage SW: Südwestlage S: Südlage G: Gradientschwache Lage TS: Tief südlich der Alpen TwM: Tief über dem westlichen Mittelmeer TSW: Tief im Südwesten Europas TB: Tief bei den Britischen Inseln TR: Meridionale Tiefdruckrinne Tk: Kontinentales Tief Vb: Tief auf der Zugstraße Adria - Polen
Die angegebenen Wetterlagen beziehen sich auf den Raum Wien.

Niederschlag und Lufttemperatur

Monatsübersicht Niederschlag u. Lufttemperatur				August		2008
Monatssumme Niederschlag mm				Summe Niederschlag bis		August
Station	August	1981-2005	%	aktuell	Reihe	+/-
Höfen	238,4	178	133,9%	1169,5	1096	73,5
Scharnitz	147,5	164	89,9%	766,8	965	-198,2
Ladis-Neuegg	98,4	128	76,9%	607,3	616	-8,7
Längenfeld	100,5	109	92,2%	561,4	526	35,4
Obernberg a. Br.	241,0	144	167,4%	955,2	816	139,2
Schwaz	114,4	142	80,6%	768,8	755	13,8
Ginzling	173,8	145	119,9%	774,6	797	-22,4
Jochberg	143,3	173	82,8%	908,4	1000	-91,6
Kössen	184,1	182	101,2%	1068,4	1153	-84,6
Sillian	131,5	110	119,5%	800,6	631	169,6
Felbertauern Süd	185,3	166	111,6%	929,1	955	-25,9
Matrei i.O.	122,1	106	115,2%	629,2	557	72,2
Monatsmittel Lufttemperatur °C				Summe Lufttemperatur bis		August
Station	August	1981-2005	+/-	aktuell	Reihe	+/-
Höfen	15,2	15,1	0,1	66,7	59,5	7,2
Scharnitz	15,8	15,4	0,4	63,8	58,3	5,5
Ladis-Neuegg	14,0	13,8	0,2	53,0	47,4	5,6
Längenfeld	15,1	14,7	0,4	62,5	54	8,5
Obernberg a. Br.	13,4	12,9	0,5	46,8	40,2	6,6
Schwaz	18,7	18,2	0,5	91,0	80,6	10,4
Ginzling	14,6	14,6	0,0	60,5	54,9	5,6
Jochberg	15,6	14,8	0,8	66,9	55,6	11,3
Kössen	16,8	16,4	0,4	74,4	63,8	10,6
Sillian	15,6	15,2	0,4	61,3	53,8	7,5
Felbertauern Süd	13,0	12,0	1,0	44,9	33	11,9
Matrei i.O.	16,4	15,7	0,7	69,0	61,9	7,1

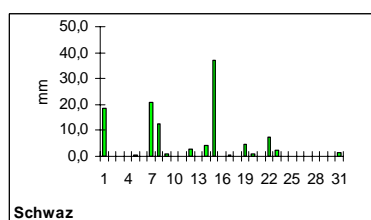
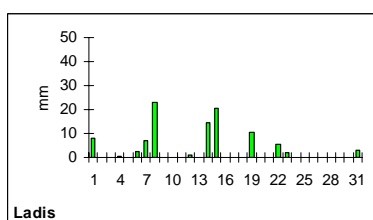
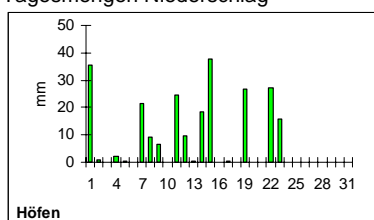
Niederschlag

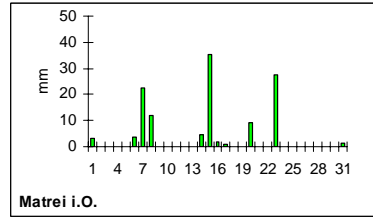
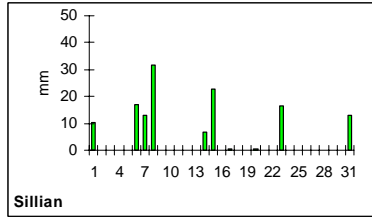
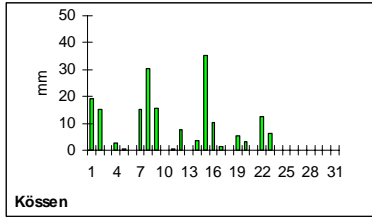
Im Berichtsmonat ist das Niederschlagsdargebot recht unterschiedlich ausgefallen. Die bis dato eingelangten Stationsberichte lassen Schwankungen zwischen 66 % (Nassereith) und 167 % (Obernberg a.Br. und Anras im Pustertal) bezogen auf den Mittelwert erkennen.

Regionale Verteilung der Niederschläge in % bezogen auf die Vergleichsreihe 1981-2005:

- Nördliche Kalkalpen 90 – 135 %
vom Außerfern bis zum Kaiserwinkl
- westliches Inn-Einzugsgebiet 65 – 90 %
vom Oberg'richt, Paznaun und Verwall bis Innsbruck
- Einzugsgebiet der Sill 100 – 170 %
mit Wipptal und Stubaital
- Tuxer und Kitzbüheler Alpen 70 – 100 %
- obere Ziller-Einzugsgebiete ≥ 120 %
- Osttirol 100 – 120 %
Iseltal und Pustertal
Virgental (Prägraten a.Grv.) 90 %
Defereggental (Hopfgarten i.D.) 145 %
Anras 167 %

Tagesmengen Niederschlag





Zeitliche Verteilung der Niederschläge

Der diesjährige August weist – mit wenigen Ausnahmen – eher weniger Tage mit Niederschlag auf als normal. In inneralpinen Lagen Nordtirols sowie in Osttirol fehlen zum Teil 4 Niederschlagstage, womit der Mittelwert nur zu $\geq 70\%$ erreicht wird.

Im Bereich der Nordalpen ist eine längere Niederschlagspause nur zwischen 24. und 30. August verzeichnet. Gegen die Zentralalpen hin sind außerdem zwischen 2. und 5. bzw. 6. sowie vom 9. bis 13. längere Niederschlagspausen aufgetreten. Nennenswerte Niederschläge verzeichnen der 1., 6., 7., 8., 14., 15., 19., 22., 23. und 31. August.

Verteilung der Niederschlagsintensitäten

Die größten Tagessummen der Niederschläge werden verbreitet mit 40 bis 60 mm beobachtet. Die vorläufig ergiebigsten Niederschläge wurden am 15. August gemessen:

Stillupp-Speicher, Austrian Hydro Power AG	92 mm
Klaushof, Hydrographischer Dienst Tirol	88 mm
Zillergrund-Plattkopf, Austrian Hydro Power AG	65 mm
Erfurter Hütte (Rofan), TIWAG	62 mm
Brenner, Zentralanstalt für Meteorologie	61 mm

Tagessummen zwischen 40 und 60 mm werden aber auch am 1., 6., 7., 8. und 31. August beobachtet.

Lufttemperatur

Die Monatsmitteltemperaturen können als normal bis leicht überdurchschnittlich eingestuft werden. Die größten positiven Abweichungen verzeichnet Osttirol.

Die Tagesmittelwerte des Berichtsmonats erzeugen eine Ganglinie, die unruhig um die mittlere Temperaturkurve vom August pendelt. Extreme Abweichungen vom Mittelwert sind nicht aufgetreten.

Erst ab dem 25. August erhebt sich die aktuelle Ganglinie über die mittlere Kurve und erreicht zum Monatsende ein zweites Maximum.

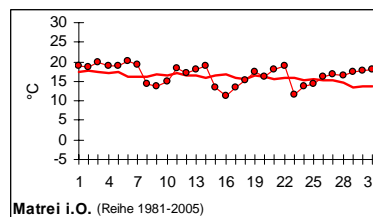
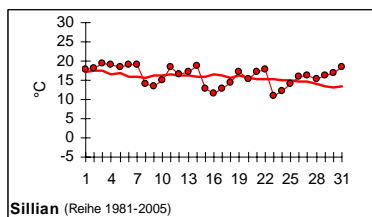
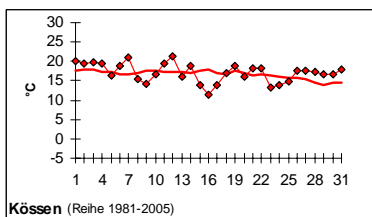
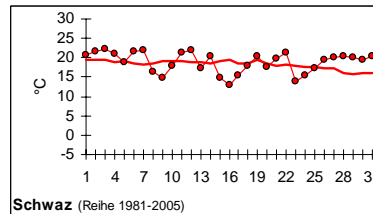
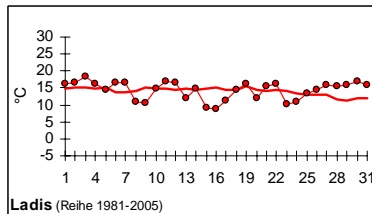
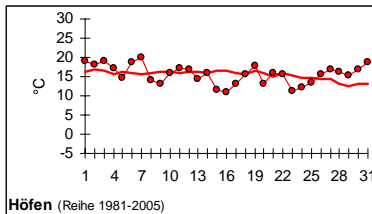
Häufig dürfte der 7. August, im Nordtiroler Unterland der 11./12.d.M., der wärmste Tag des Berichtsmonats sein.

In Osttirol werden die höchsten Temperaturen häufig zwischen 3. und 6. gemessen.

Die kühlest Tage fallen auf den 9., 16. und 23. August.

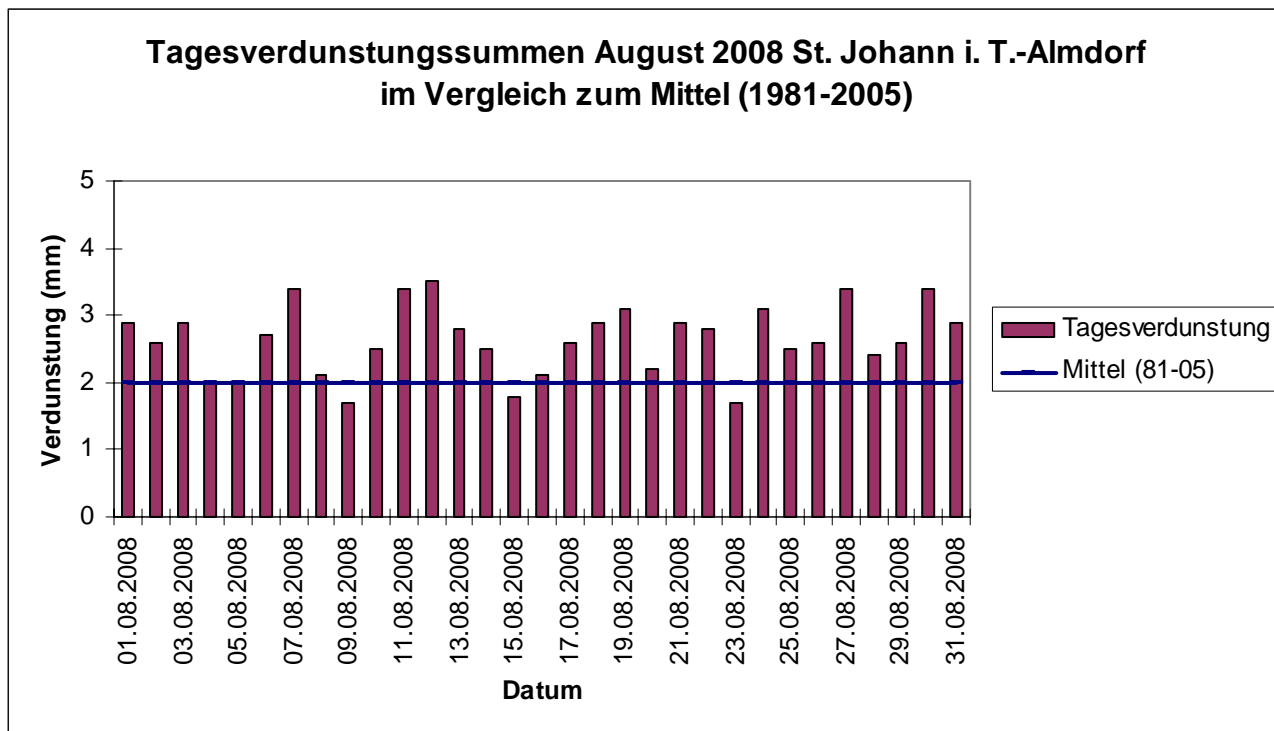
Am 15. und 16. August wird an der Station Dresdner Hütte (2290 m)/Stubai Alpen der Niederschlag als Schnee-Regen-Gemisch festgehalten.

Tagesmittel Lufttemperatur



Verdunstungsabschätzung für August 2008

Im Berichtsmonat ergeben die Monatssummen der potentiellen Verdunstung 55 bis 81 mm. In der Auswahl von 5 Messstellen liegen die aktuellen Monatssummen meist nur knapp über den jeweils langjährigen mittleren potentiellen Verdunstungssummen. An der Messstelle St. Johann i.T.-Almdorf schwanken die Tageswerte zwischen 1,8 mm (9., 15., 23. August) und ca. 3,5 mm (7., 11., 12., 27. und 30.d.M.)



Station	Verdunstung August 2008	Reihe 1981-2005		
		Mittel	Max	Min
Leutasch-Kirchplatzl (1135m ü.A.)	80.6 mm	74,6	101,0	55,0
Aschau im Spertental (1005m ü.A.)	54.8 mm	55,7	39,6	85,7
St. Johann i. T.-Almdorf (756m ü.A.)	82.0 mm	61,5	46,3	91,2
Hochberg (1700m ü.A.)	72.6 mm	70,2	31,0	105,9
Matrei in Osttirol (1040m ü.A.)	68.4 mm	62,2	31,5	94,4

Abflussgeschehen

Monatsübersicht Oberflächengewässer					August		2008
Durchfluss m³/s					Summe Fracht [hm³] bis		August
Station	Gewässer	August	1981-2005	%	aktuell	Reihe	%
Steeg	Lech	16,5	15,9	104,1%	376,9	343,3	109,8%
Scharnitz	Isar	9,8	9,9	98,7%	181,7	176,9	102,7%
Landeck	Sanna	27,0	27,7	97,4%	591,9	512,5	115,5%
Huben	Öztaler A.	46,2	51,8	89,1%	509,1	526,3	96,7%
Innsbruck	Inn	269,0	264,3	101,8%	4384,2	4047,0	108,3%
Innsbruck	Sill	42,3	37,7	112,1%	662,0	583,8	113,4%
Hart	Ziller	78,8	67,6	116,5%	1134,2	1064,8	106,5%
Mariathal	Brandenberger A.	*)	11,1				
Bruckhäusl	Brixentaler A.	15,7	13,1	120,0%	282,5	266,7	105,9%
St Johann i.T.	Kitzbüheler A.	11,9	13,2	89,9%	252,0	278,4	90,5%
Rabland	Drau	13,5	9,0	150,5%	198,3	181,4	109,3%
Hopfgarten i. Def.	Schwarzach	12,8	11,9	107,3%	225,9	203,2	111,2%
Lienz	Isel	76,4	69,1	110,6%	1075,4	929,7	115,7%

*) fehlende Daten

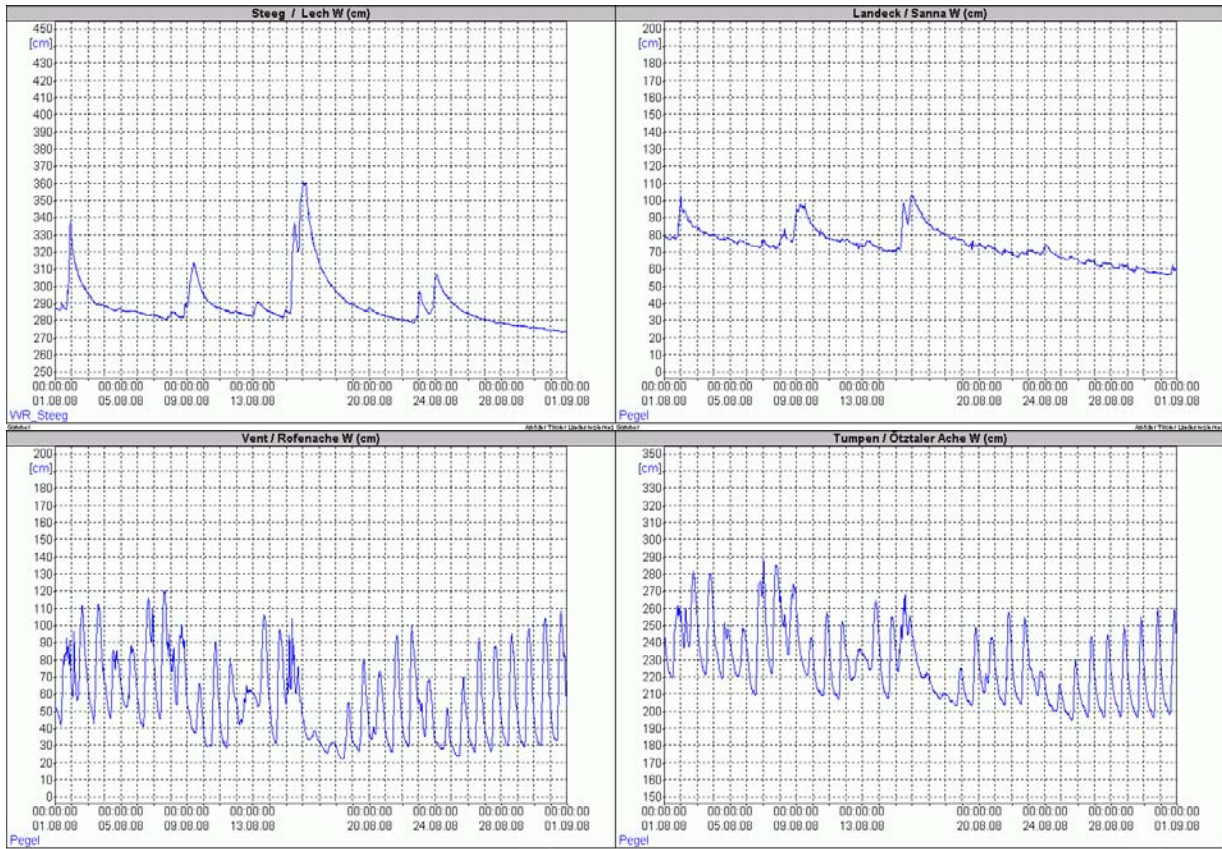
In den nordalpinen und inneralpinen Einzugsgebieten liegt die Wasserführung im Bereich der Erwartungswerte. Im Tiroler Unterland (Kitzbüheler Alpen) zeigt sich im Durchfluss lokal eine deutlichere Überschreitung des langjährigen Mittelwertes.

Erheblich fällt diese an der oberen Drau in Osttirol aus.

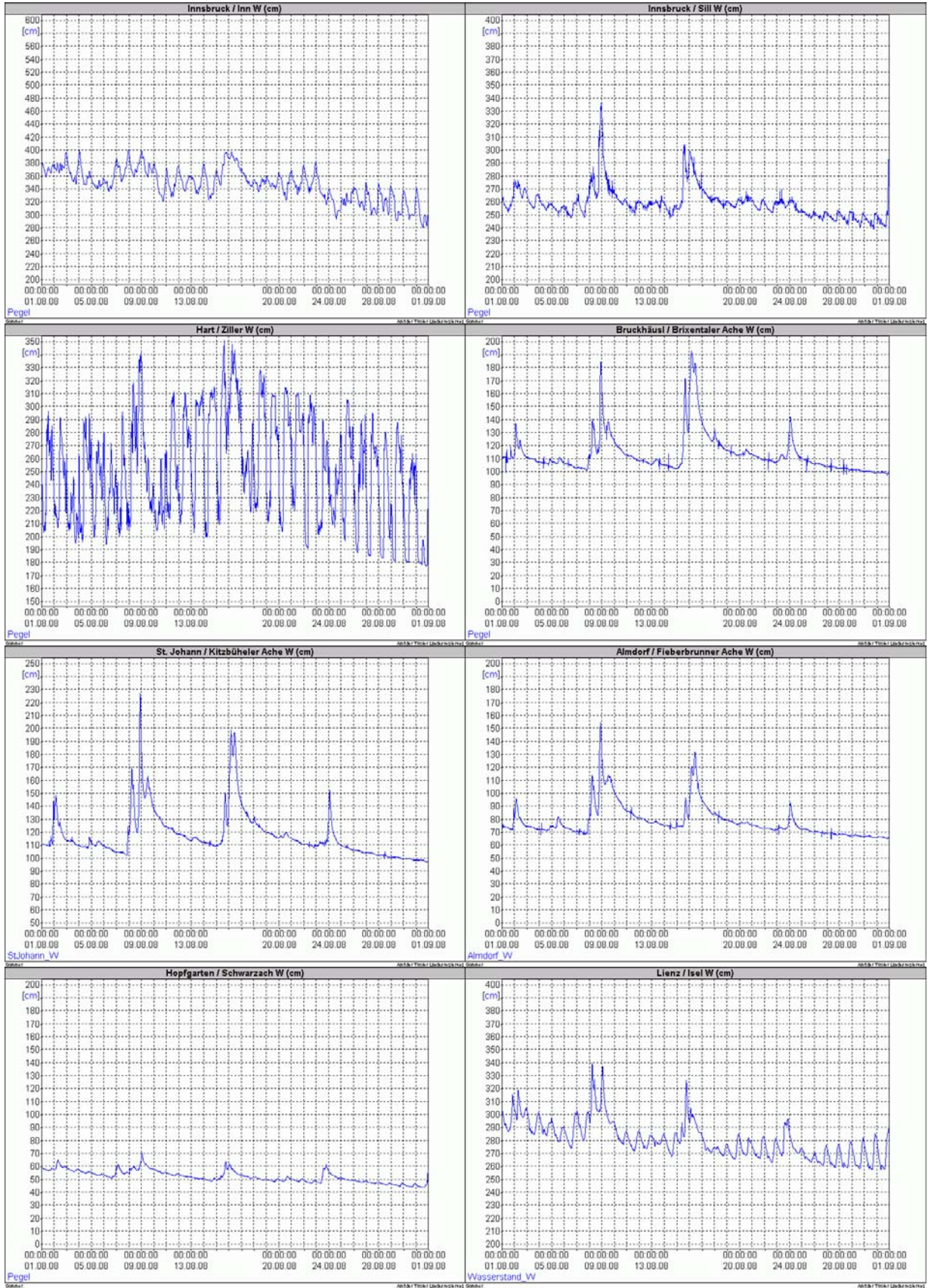
Aufgrund der regen Niederschlagstätigkeit im Berichtsmonat mit teilweise beachtlichen Niederschlagsmengen erfahren die Abflüsse deutliche, kurzfristige Anstiege, welche in Summe zu den erhöhten Monatssummen beigetragen haben.

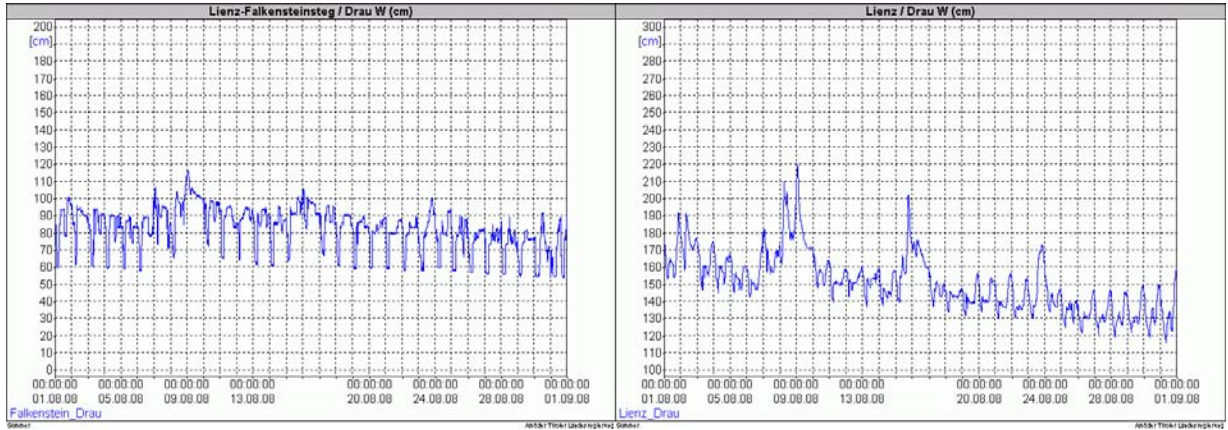
Die größten Abflussereignisse haben am 9. und 15. des Monats stattgefunden. Dabei wurden die Hochwassermeldemarken knapp erreicht.

Wasserstände

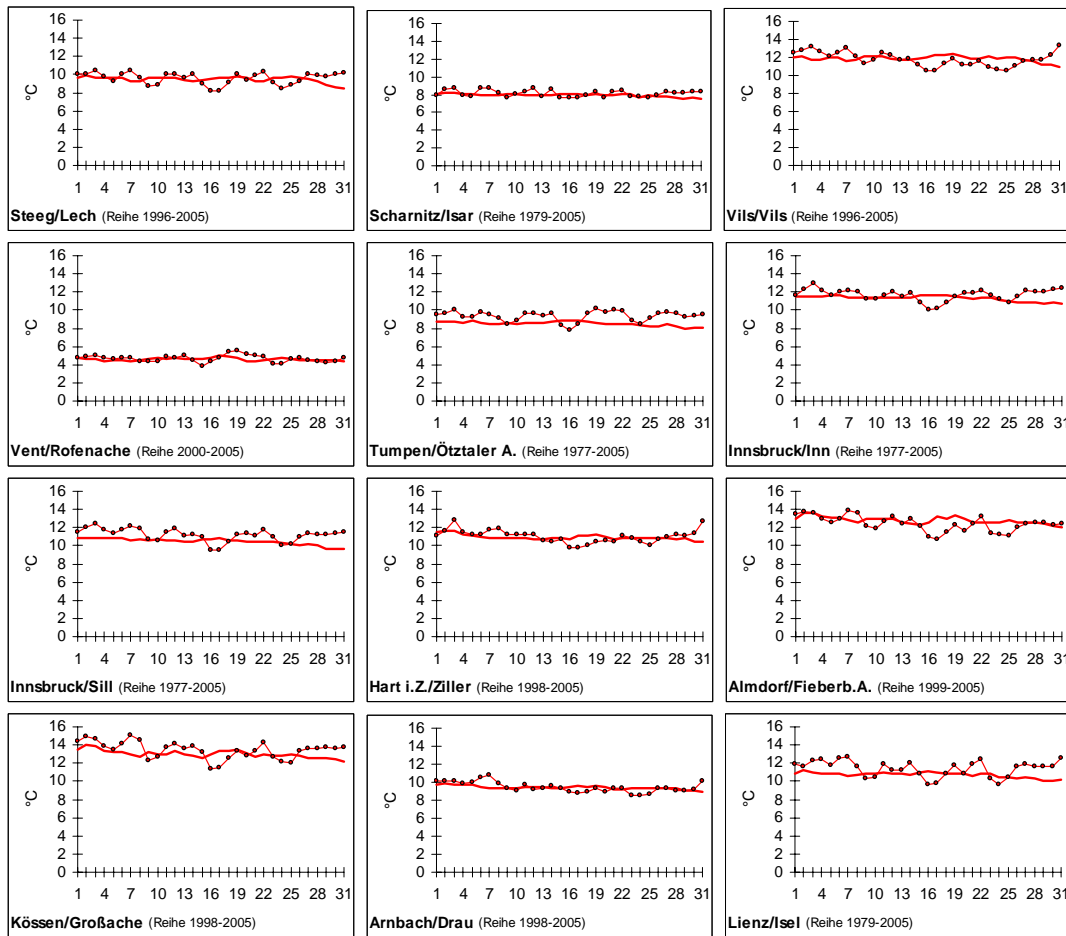


Hydrologische Übersicht – August 2008



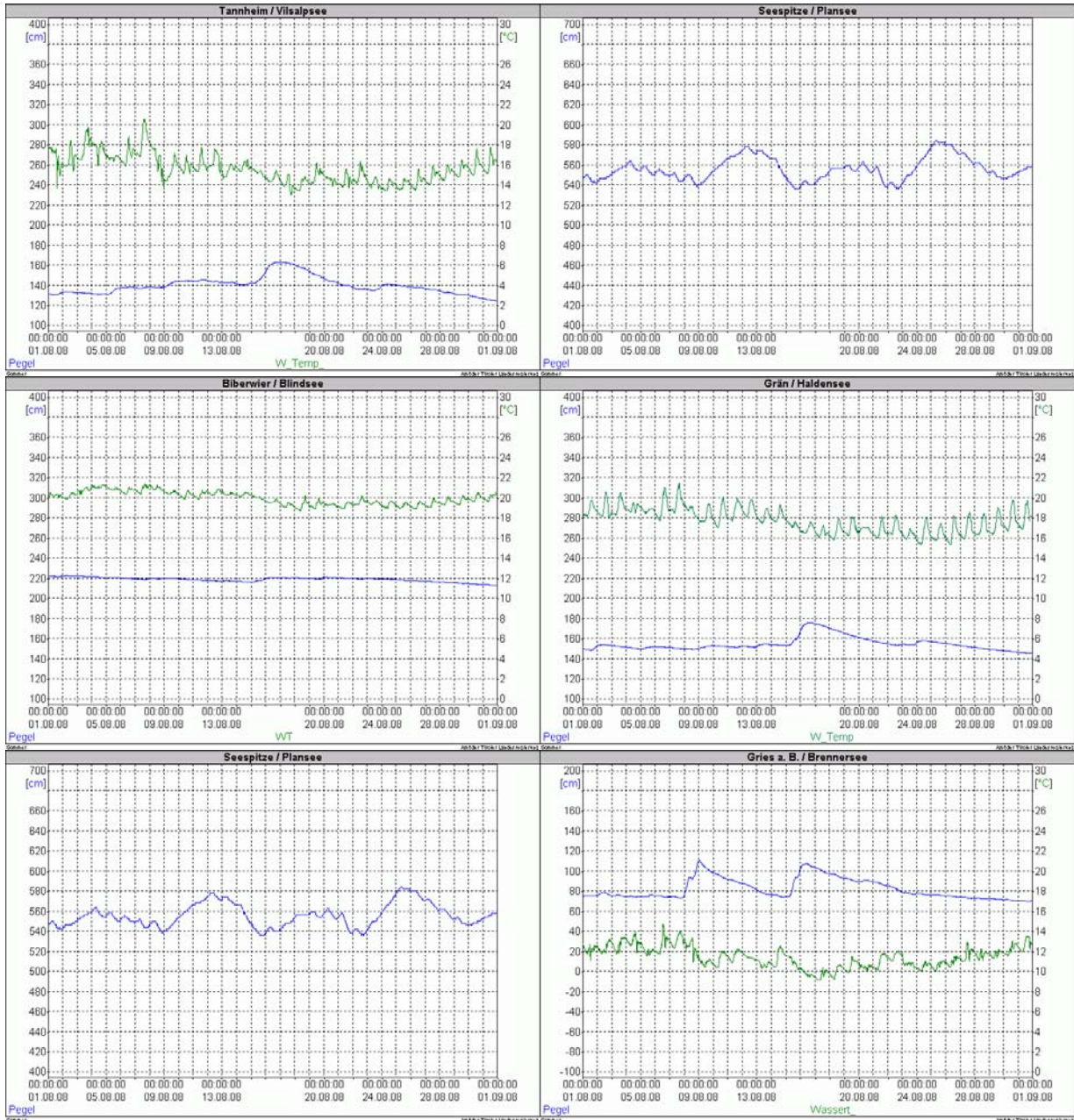


Wassertemperaturen



Seepiegel mit Wasserstand (schwach bewegt) und Wassertemperatur (oszillierend)

Die Seepiegel reagieren auf die Niederschlagsereignisse lokal mit deutlichen Anstiegen. Anthropogen beeinflusste Gewässer zeigen durch die Rückführung auf das ursprüngliche Niveau den Einfluss der Witterung bzw. erhöhter Zuflüsse (Plansee). die Wassertemperaturen zeigen einen deutlichen Tagesgang, angepasst an den Lufttemperaturverlauf.

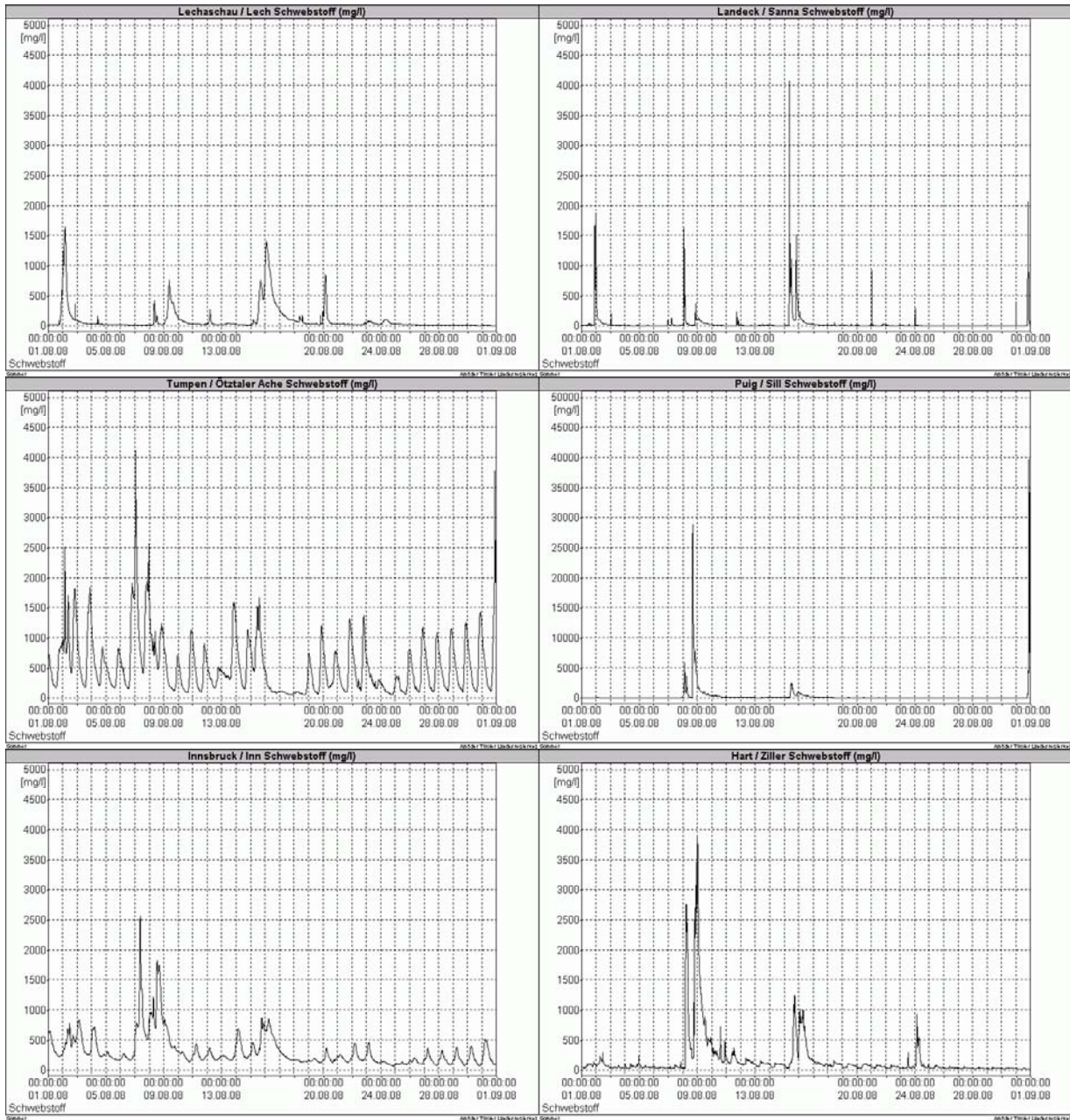


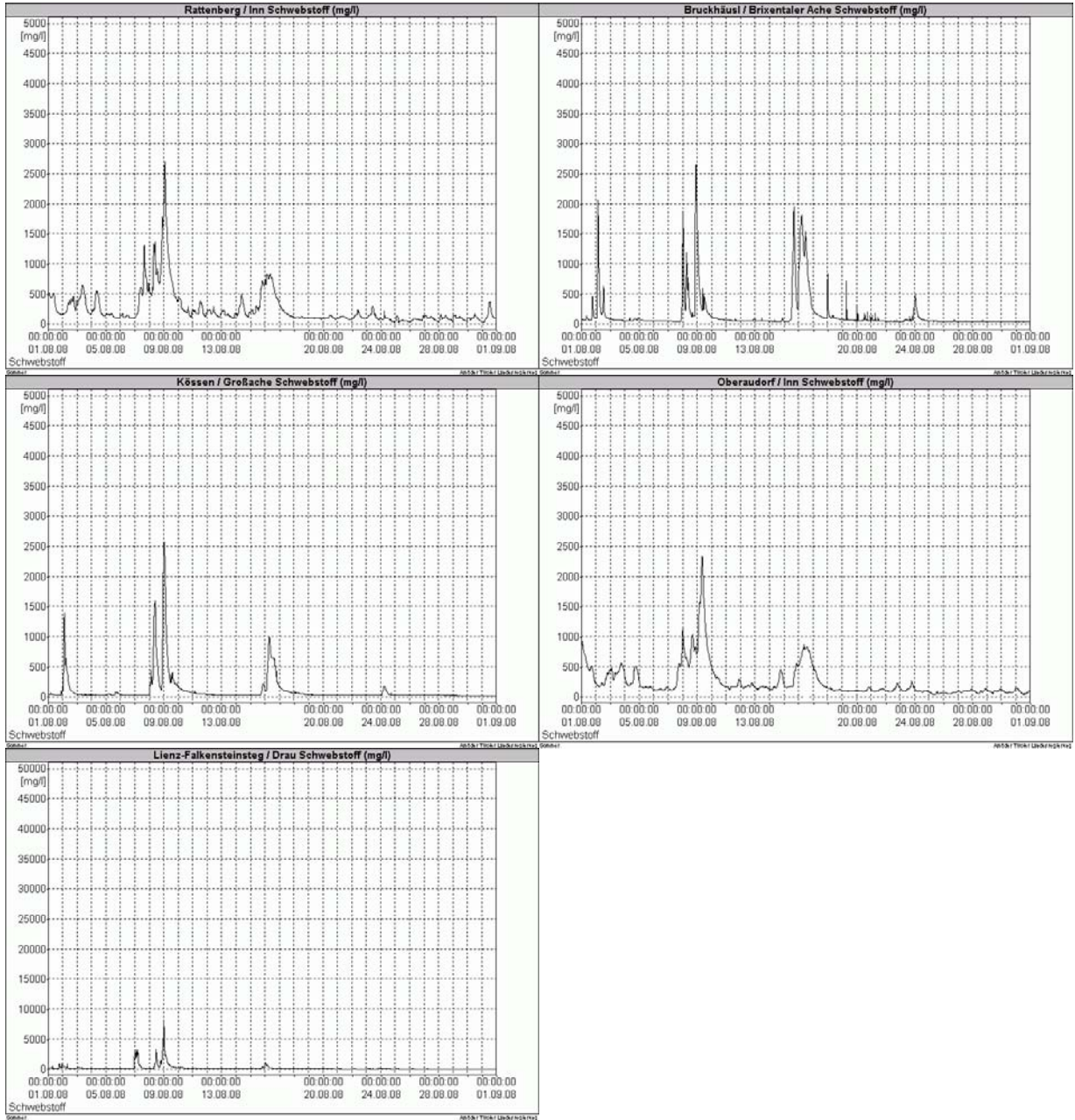
Hydrologische Übersicht – August 2008



Schwebstoff

Die Trübungsganglinien belegen das Niederschlagsgeschehen mit seinen Auswirkungen in den Oberflächengewässern. Die heftigsten Niederschläge im oberen Wipptal mit mehreren Muranabgängen am 8. sowie neuerliche Starkregen am 31. August bewirken am Pegel Puig/Sill, fernab vom Murengeschehen, Trübungsspitzen von 28.000 und 39.000 mg/l. Aber auch die übrigen Trübungsmessstellen reagierten z.T. heftig auf die örtlich starken Niederschläge am 1., 7., 8., 15., 23. und 31. August, jedoch mit deutlich kleineren Spitzen. Die tagesperiodischen Schmelzgänge in der Gletscherregion charakterisieren den Trübungsgang vor allem der Öztaler Ache und abgeschwächt des Inn.





Unterirdisches Wasser

Grundwasserstand - Monatsmittel [m ü.A.]

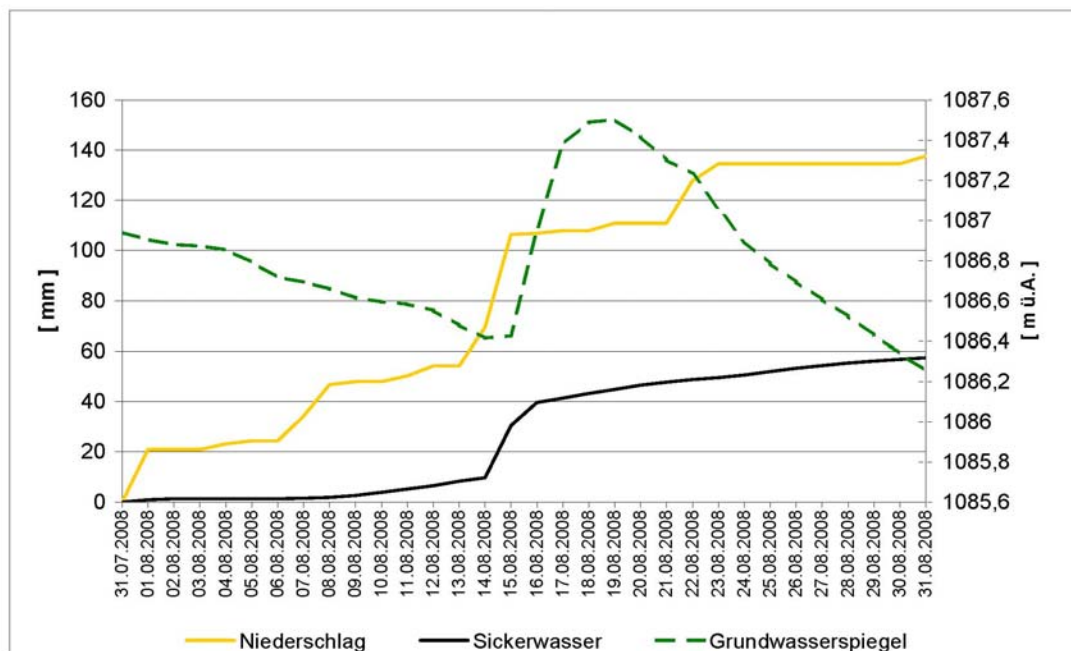
Station	GW-Gebiet	August-Mittel		Differenz [m]	
		2008	Reihe		
Weissenbach BL 1	Unteres Lechtal	884.98	1990-2007	885.06	-0.08
Scharnitz BL 3	Scharnitzer Becken	960.50	1987-2007	957.17	3.33
Prutz BL6	Oberinntal	859.99	1981-2007	859.82	0.17
Telfs BL 3	Oberinntal	615.55	1990-2007	615.32	0.23
Volders BL 2	Unterinntal	548.39	1982-2007	548.31	0.08
Distelberg BL 2(GP20)	Zillertal	559.98	1987-2007	559.72	0.26
Münster BL 1	Unterinntal	517.58	1982-2007	517.51	0.07
Kössen BL 2	Großachengebiet	586.96	1986-2007	586.98	-0.02
Lienz BL 2	Lienzer Becken	657.87	1986-2007	659.58	-1.71

Nordtirol

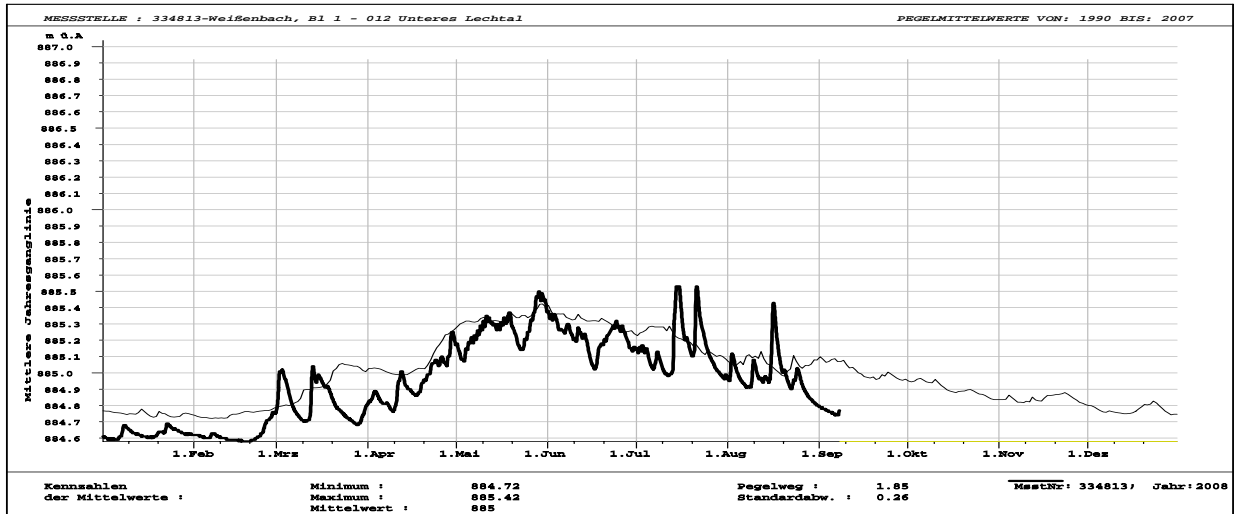
Um die Monatsmitte wurde ein Grundwasseranstieg im Außerfern, Scharnitzer und Leutascher Becken und Großachengebiet registriert, wobei der größte Anstieg im Leutascher Becken von ca. 1m zu beobachten war. Im Inntal war vom Anfang bis zum Ende des Berichtmonats ein sinkender, im Ötztal ein leicht steigender Grundwasserspiegel zu verzeichnen. Die Monatsmittelwerte liegen überwiegend über dem mehrjährigen Durchschnittswert.

Wasserbilanz Kleinlysimeteranlage Leutasch-Kirchplatzl (1130 m ü.A.)

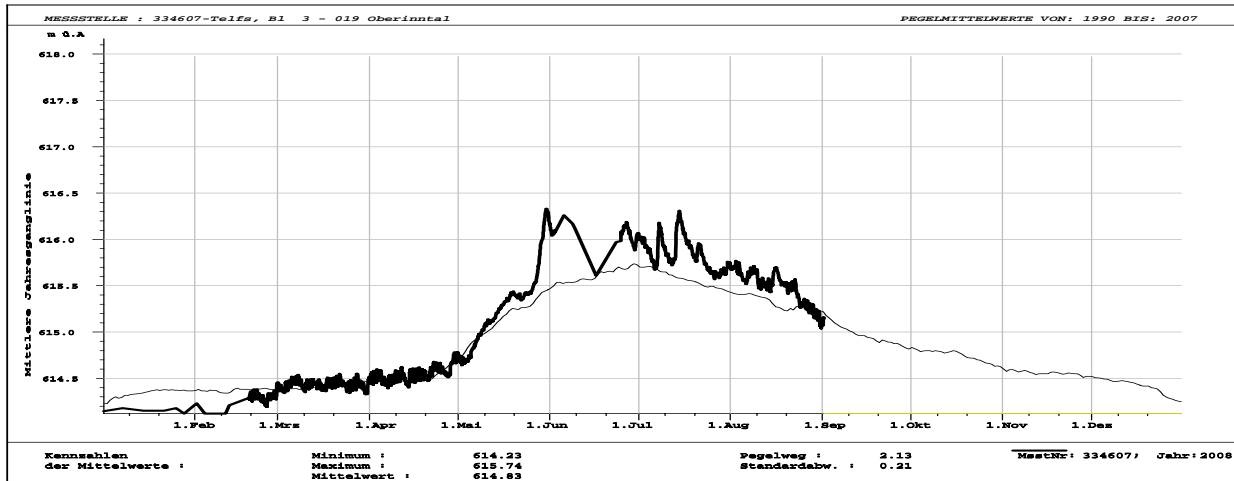
Summenlinien des Niederschlags und des Sickerwassers(Grundwasserneubildung) im Vergleich mit der Grundwasserstandsganglinie



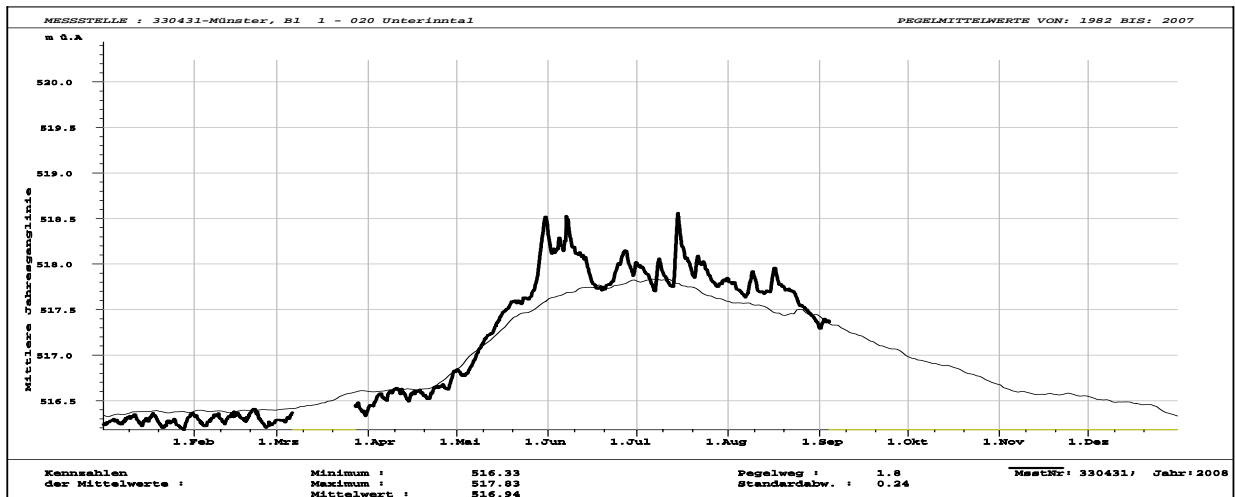
Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Weißenbach BI 1/Unteres Lechtal;dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008



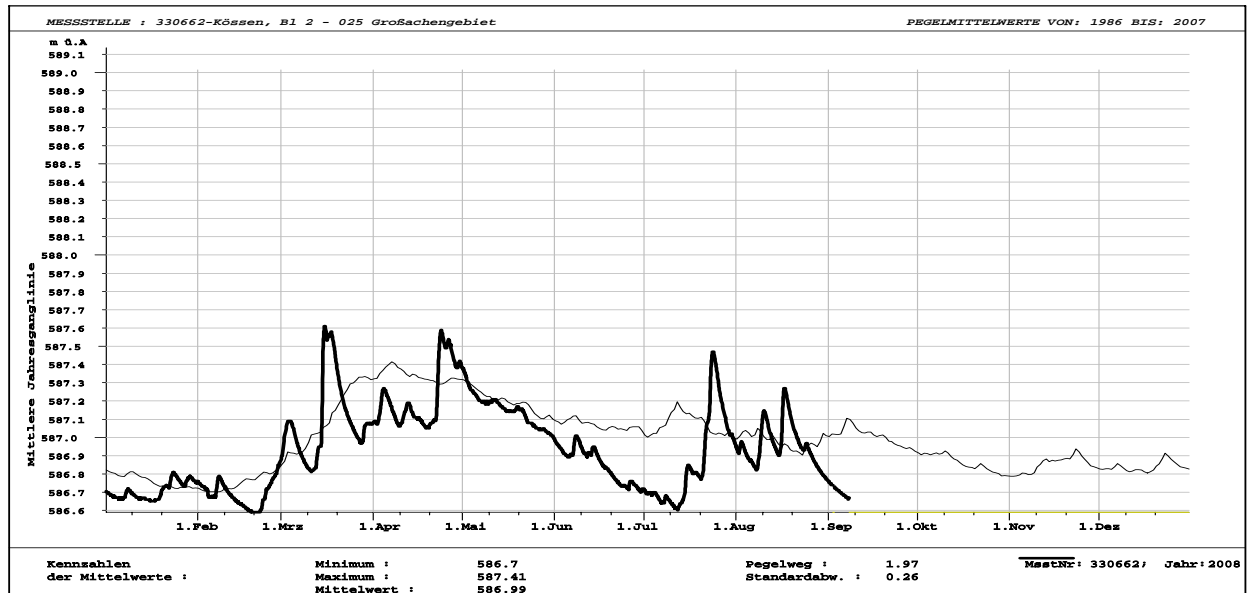
Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Telfs BI 3/Oberinntal;dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008



Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Münster BI 1/Unterinntal;dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008

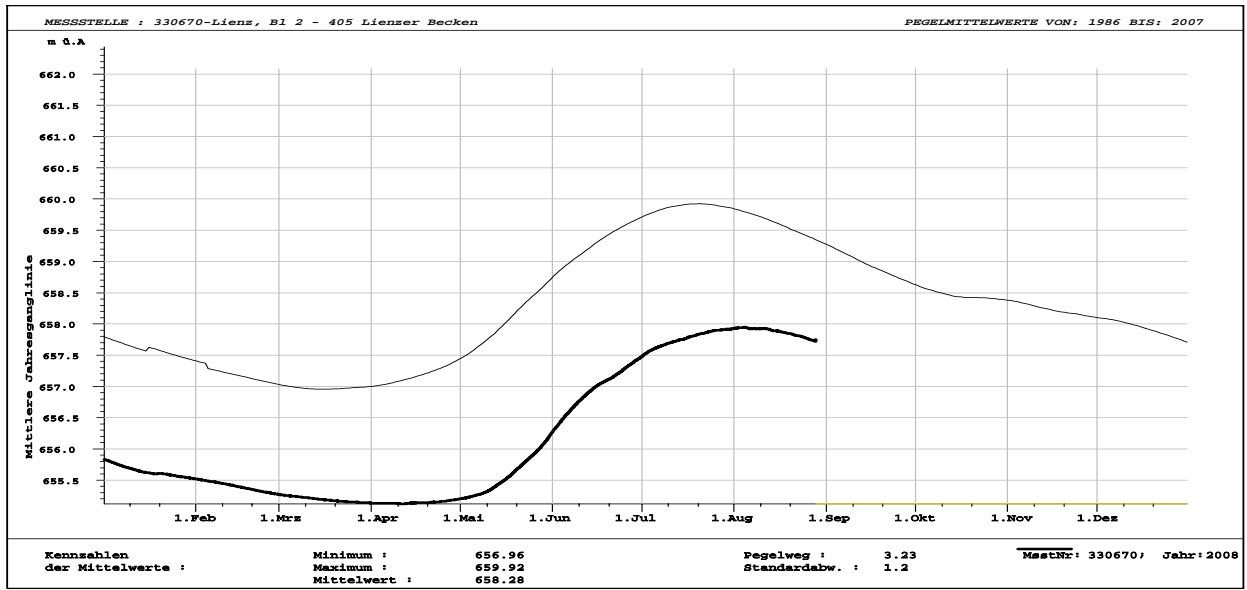


Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Kössen B1 2/Großsachengebiet;dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008

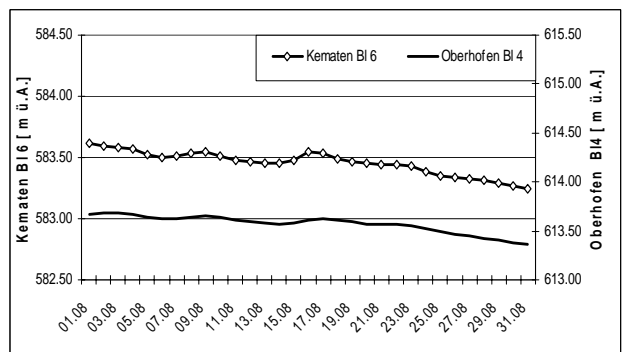
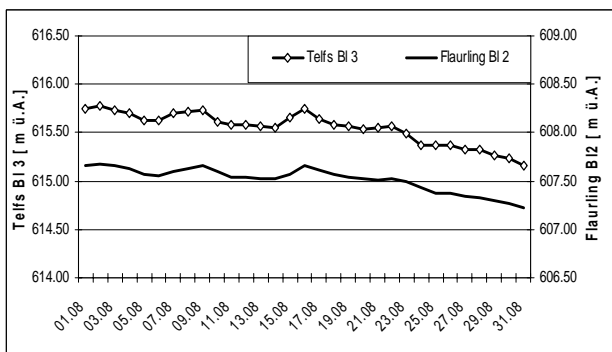
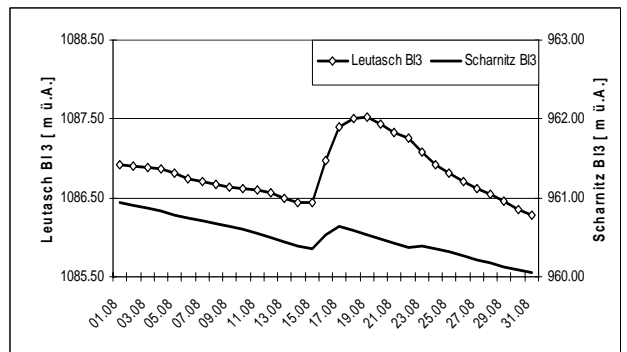
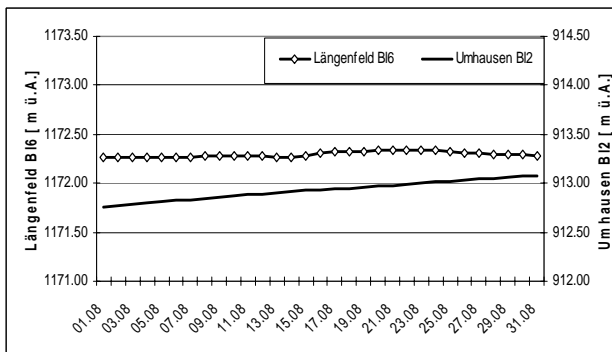
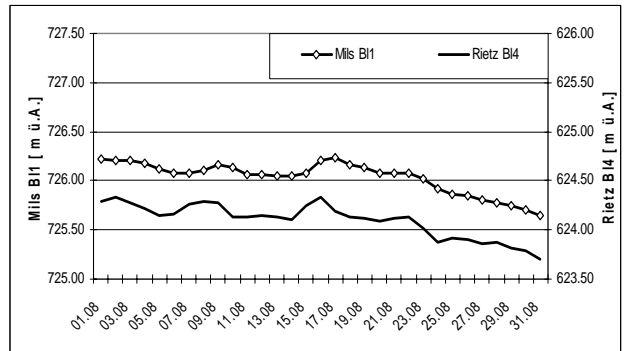
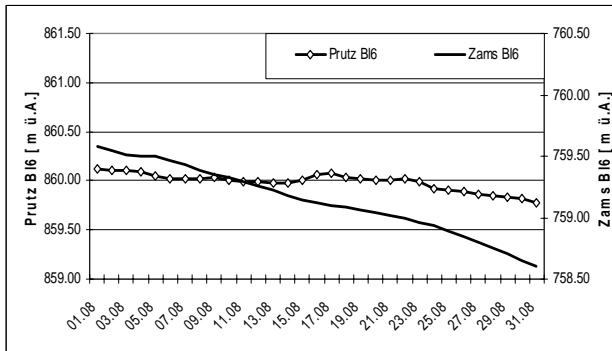
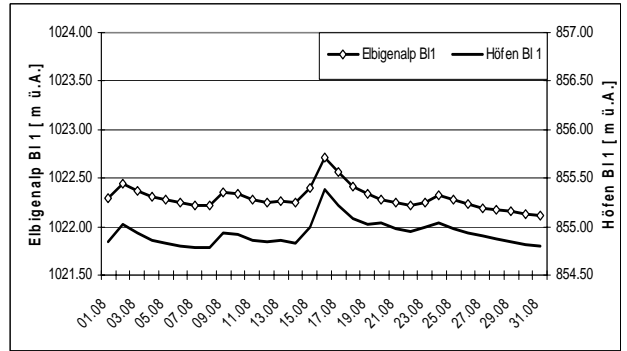
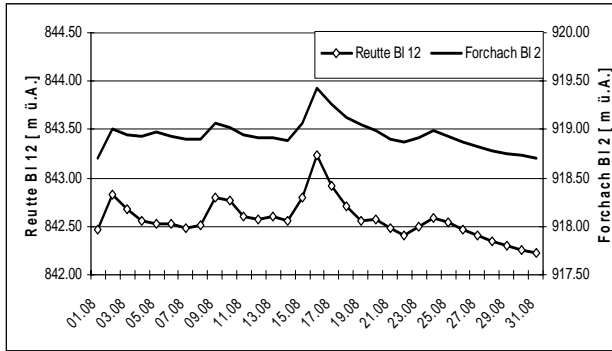


Grundwasser-Jahresganglinien (m ü.A.) von Lienz B1 2/Lienzer Becken;dünn = langjähriges Mittel, dick = Jahr 2008

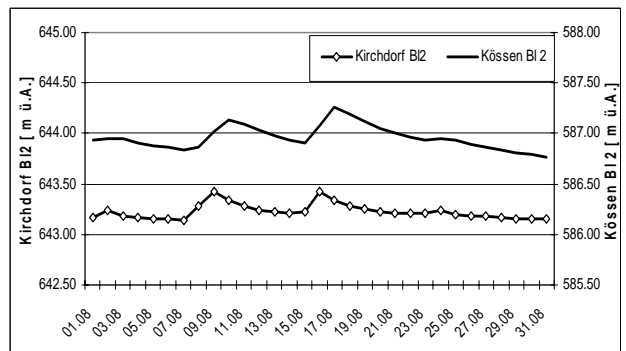
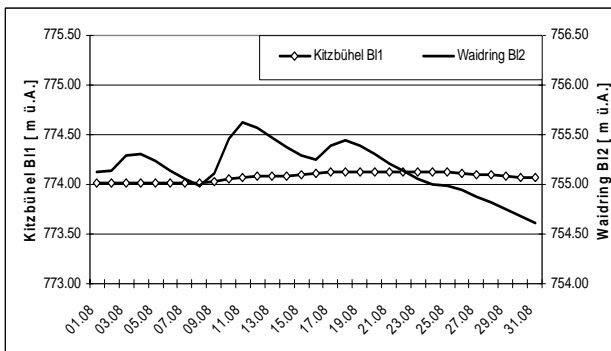
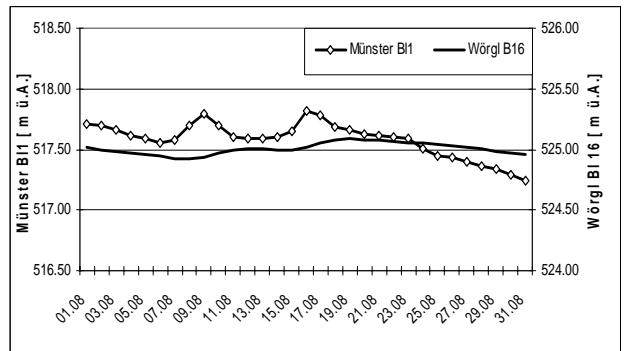
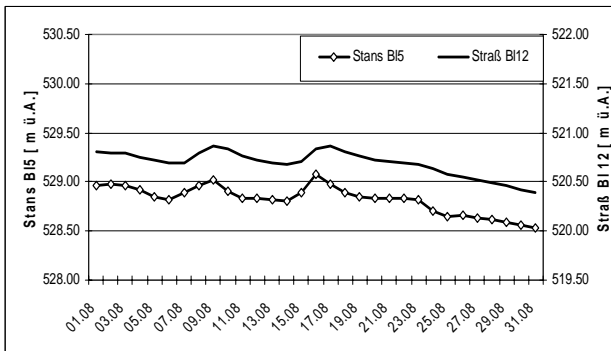
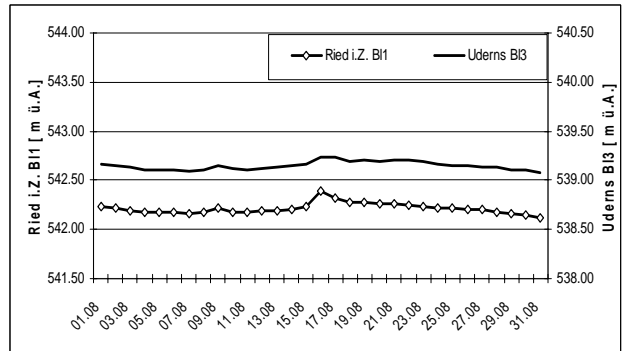
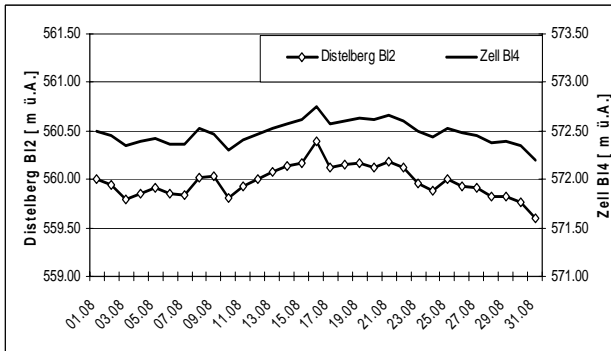
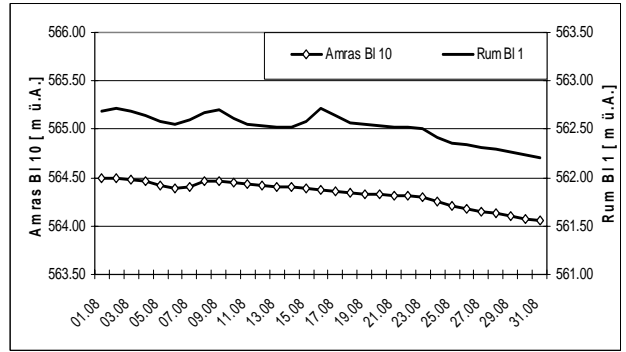
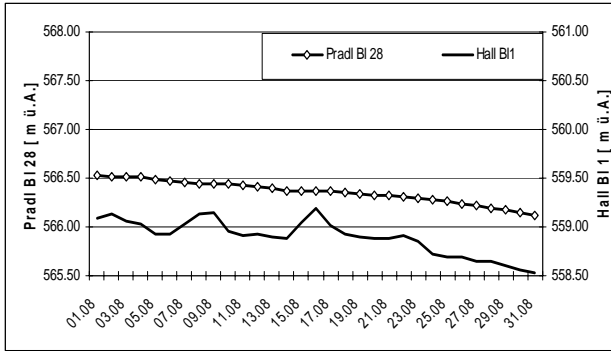
Hydrologische Übersicht – August 2008



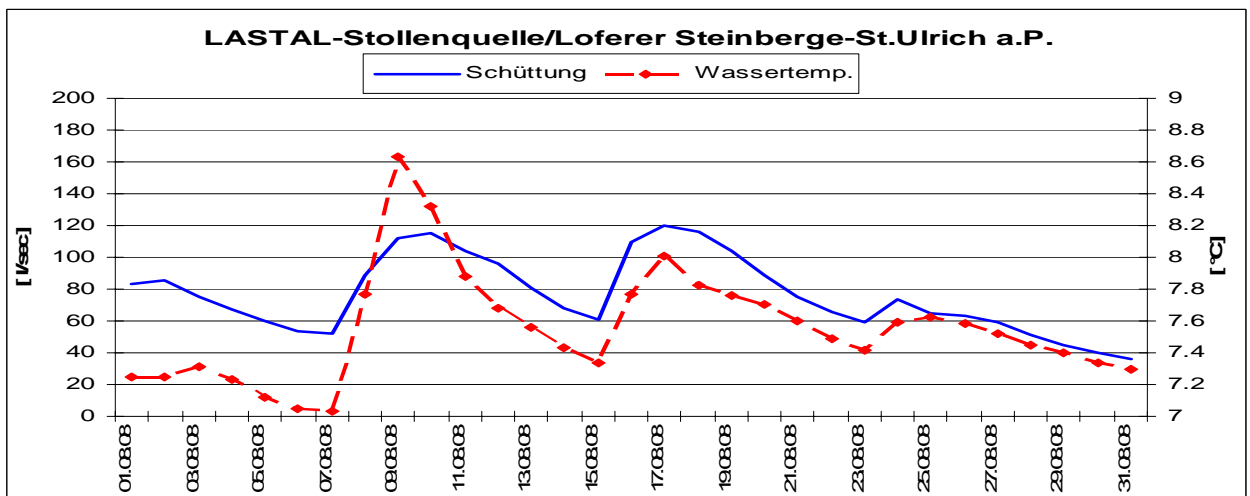
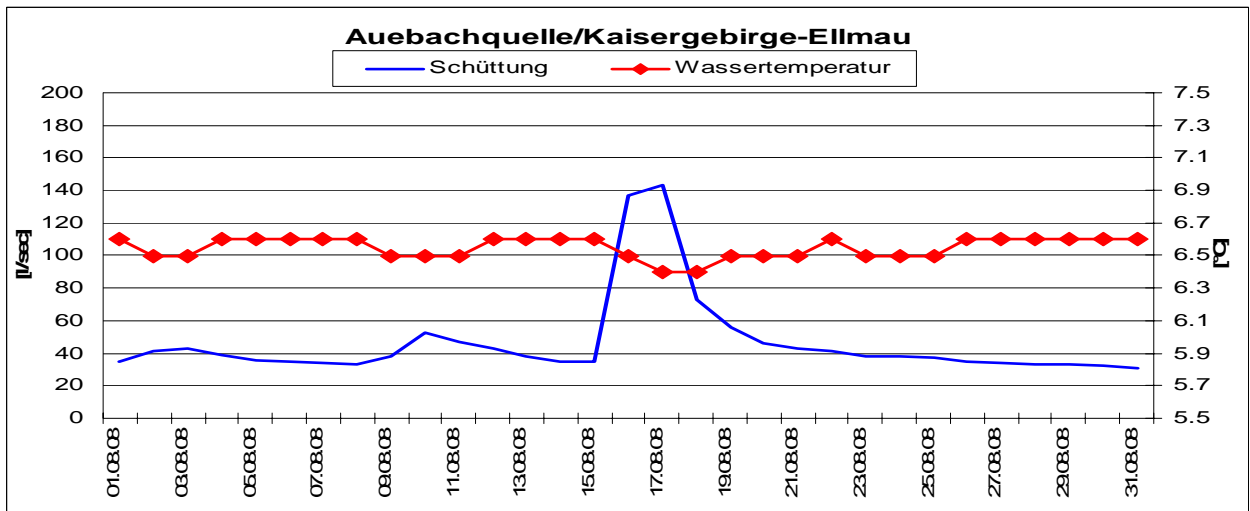
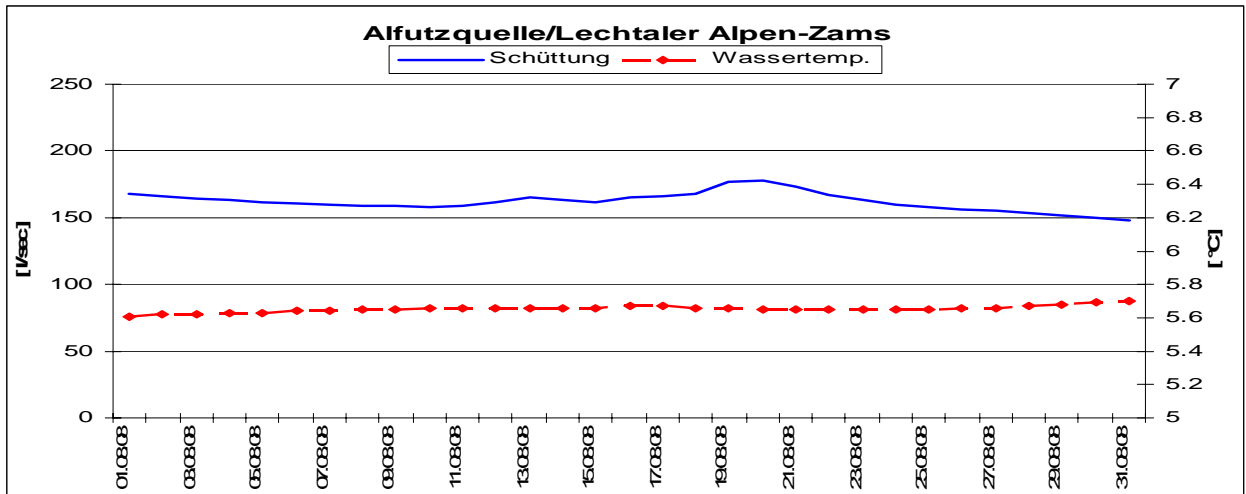
Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



Hydrologische Übersicht – August 2008



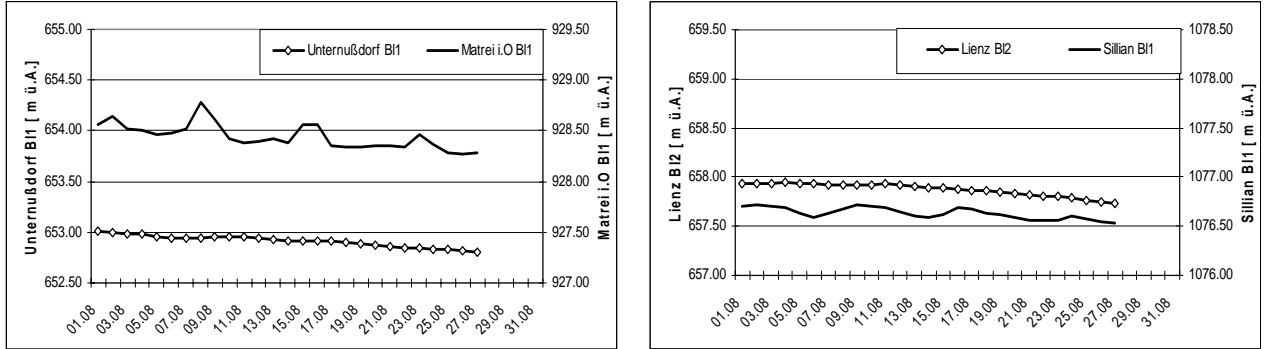
Quellschüttung und Wassertemperaturanglinie resultierend aus Tagesmittelwerten



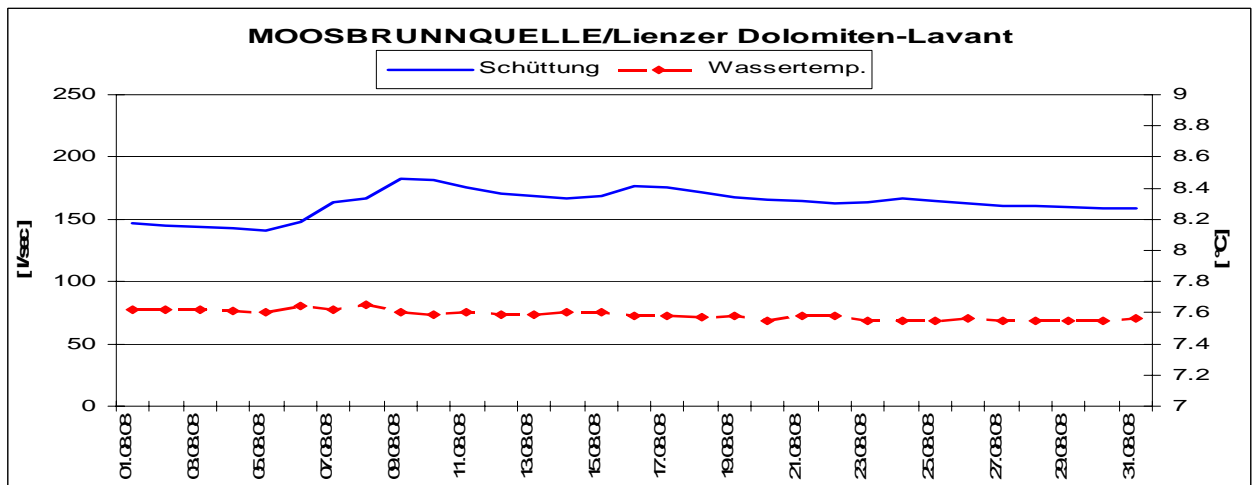
Osttirol

Nach Erreichen des Jahresmaximums gegen Ende Juli bzw. Anfang August sank in sämtlichen beobachteten Grundwassergebieten Osttirols der Grundwasserspiegel wieder ab. Die Grundwasserverhältnisse im Lienzer Becken können weiterhin als stark unterdurchschnittlich bezeichnet werden

Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



Quellschüttung und Wassertemperaturganglinie resultierend aus Tagesmittelwerten



Unwetter, Hochwasser- und Murenereignisse

Quelle: Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Online-Dienst der Tiroler Tageszeitung, ZAMG, etc.

- 7.8.:** Ein Unwetter am Abend führte in Jenbach und im Zillertal zu überfluteten Kellern und umgeknickten Bäumen. In Höfen verlegte eine kleine Mure die alte Bundesstraße.
- 8.8.:** Am Nachmittag führte eine heftiges Gewitter mit Hagelschlag in Gries a.Br., Nösslach und Obernberg a.Br. zu Überschwemmungen und überfluteten Kellern. Die Brenner Bundesstraße und die Obernberger Landesstraße waren innerhalb von Sekunden von Muren verlegt. Aufgrund der Muren sanken die Straßen an einigen Stellen ab. Die Feuerwehren waren stundenlang damit beschäftigt, die Schlammmassen von den Straßen zu räumen. Besonders betroffen war die Obernberger Landesstraße. Die beiden Straßen blieben stundenlang gesperrt. In Nösslach war der Schlierbach über die Ufer getreten.
Auf der Zillertal Bundesstraße ging ebenfalls eine Mure ab. Die Verbindung zwischen Finkenberg und Ginzling war gesperrt. In Mittewald an der Drau (Bezirk Lienz) drohte nach dem Gewitterregen die Straße abzurutschen.
- 31.8.:** Starke Gewitter haben am Abend vor allem im Raum Innsbruck zu kleineren Überflutungen und Wasserschäden geführt. Einige Garagen und Keller in der Stadt wurden überflutet.
In Axams wurden Kanaldeckeln angehoben und in Oberperfuss kam es während des Gewitters zu kurzen Stromausfällen. Die Hahntennjochstraße zwischen Imst und dem Pass war nach dem Unwetter gesperrt.

Beiträge: W. Gattermayr (Niederschlag, Lufttemperatur), K. Niedertscheider (Abflussgeschehen), G. Mair, W. Felderer (Unterirdisches Wasser), alle Hydrographischer Dienst

Quellen: Daten des Hydrographischen Dienstes Tirol und privater Messstellenbetreiber
Monatsübersichten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien

Redaktion: W. Gattermayr

Alle Daten sind vorläufig. Die geprüften Werte erscheinen im Hydrographischen Jahrbuch von Österreich